



NATIONALPARK HOHE TAUERN

Auszeit in Osttirol

Der Nationalpark Hohe Tauern *in Zahlen*

342
Gletscher

über
300
Dreitausender

551
Bergseen

279
Bäche

26
bedeutende
Wasserfälle

10.000 Tier- und
1.500 Pflanzenarten



Blick vom Lucknerhaus in Kals auf den Großglockner

Das ist doch der Gipfel ...

Der Wind rauscht in den Baumwipfeln, hoch oben am Himmel kreist majestätisch ein Steinadler. Sei ganz still, dann hörst du seinen Ruf. Wenn du Glück hast, kreuzt ein Steinbock deinen Weg hinauf in luftige Höhen. Die Gämsen vollführen für dich ihre Berg-Akrobatik und die Murmeltiere pfeifen dir was.

... der Gefühle!

Wer im Nationalpark Hohe Tauern die Wanderschuhe schnürt, dem liegt eines der größten Naturschutzgebiete der Ostalpen zu Füßen, das sich über die Bundesländer Salzburg, Kärnten und Tirol erstreckt. Allein in Osttirol erwartet dich die scheinbar grenzenlose Vielfalt der Natur: Imposante Dreitausender, majestätische Gletscher, schroffe Felswände, Bergwiesen und liebevoll gepflegte Almlandschaften. Dazu noch wilde Wasser in Trinkqualität und sogar traum-

hafte E-Bike-Routen. Hier kannst du aufbrechen zu sportlichen Höhenflügen und den faszinierenden Abenteuerspielplatz der Natur in vollen Zügen auskosten.

Du magst es lieber auf die sanfte Tour?

Dann verlier dich ganz im Moment und finde dich an deinem persönlichen Kraftplatz wieder. Ursprüngliche Seitentäler, magische Orte und faszinierende Naturschauspiele lassen dich bei jedem Schritt ein wenig mehr in dich gehen.



„Das ewige Eis des Gletschers so unmittelbar zu sehen, war ein unvergessliches Erlebnis!“

Maria aus Wien nach ihrem Ausflug auf den Gletscherweg Innergschlöß.

„Einmal auf den Großglockner zu gehen, war mein Traum. Jetzt hab ich ihn mir endlich erfüllt!“

Harald aus Weiz hat den höchsten Berg Österreichs mit einem Bergführer erobert.

„Unsere Kinder waren als Nationalpark-spürnasen unterwegs, Tablet und Fernseher waren plötzlich nicht mehr interessant.“

Die Ranger haben die Kids von Petra und Steve aus Linz für die Natur begeistert.

Einfach zauberhaft!

Losmarschieren, um in sich zu gehen und dabei Schritt für Schritt eintauchen in eine wahrlich faszinierende Naturkulisse – im Gschlößtal, im Herzen der Nationalparkregion, warten magische Momente!

Zwei Kinder, eins davon im Kinderwagen, ein gepackter Rucksack, Sonnenbrille und Wanderschuhe – Thomas, Sabine und die Kids sind bereit: Bereit für idyllische Almwiesen, kristallklare Bergluft und einen traumhaften Ausblick auf die faszinierende Welt des ewigen Eises. Bei Traumwetter geht's auf eine Wanderung ins Gschlößtal, im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern. Wer angesichts des nahen Großvenedigers denkt, auf der Strecke von Matri ins Innerschlöß wären nur erfahrene Alpinisten gut aufgehoben, der irrt sich: Der rund 4 km lange Schotterweg ist absolut kinderwagentauglich und die 200 Höhenmeter, die es zu bewältigen gilt, schaffen auch kleine Wanderer problemlos.

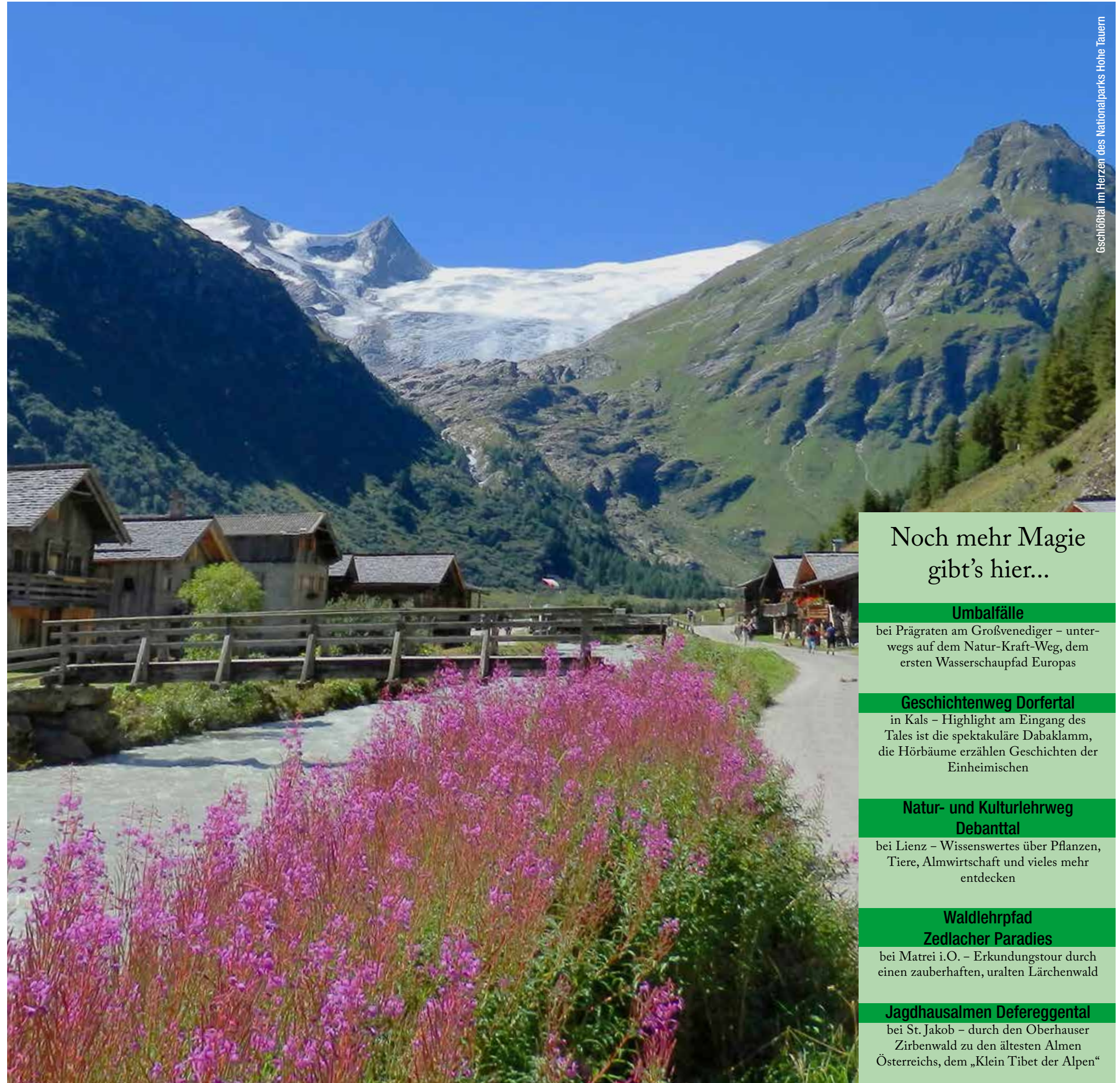
Tipp: Wer es ganz bequem mag, der kann den Weg auch mit dem Taxi-Shuttle oder dem Panoramazug zurücklegen.



Von malerischer Natur und mystischen Orten

Los geht's beim Matreier Tauernhaus. Schon nach kurzer Wegstrecke eröffnet sich der wunderschöne, breite Talkessel des Gschlößtals, der als schönster Talabschluss der Ostalpen gilt. Zu Recht: Wildromantisch ist es hier, blühende Bergwiesen, Wasserfälle, malerische Almhütten gilt es zu bestaunen. Über all der Pracht wacht der mächtige Großvenediger wie ein eisiger Riese, auf den die Familie schon beim Berghaus Außerschlöß einen ersten Blick erhascht. Nun führt der Weg ins Innerschlöß, das gurgelnde Rauschen des Gschlößbaches begleitet die unternehmungslustigen Wanderer weiter in Richtung Venedigerhaus. Beim Frauenbrunnen machen sie Rast. Das Wasser, das sich zwischen Steinen und Kräutern hindurchschlängelt, soll Heilkräfte bei Augen- und Frauenleiden besitzen – herrlich erfrischend und glasklar ist es jedenfalls. Wenig später will ein wahrlich mystischer Ort erkundet werden: Die Felsenkapelle, die einst von den Almbesitzern in den Fels gehauen wurde. Hier werden selbst kleine Abenteurer ganz still und andächtig – jedenfalls für einen kurzen Moment, denn dann ist die Anziehungskraft einfach stärker: Im Venedigerhaus wartet schließlich ein großes Stück Nationalparktorte als Stärkung für den Rückweg.

Um dem ewigen Eis noch näher zu kommen, empfiehlt sich eine geführte Rangertour am **Gletscherweg Innerschlöß** (jeweils donnerstags im Juli/August). Zu den Highlights der anspruchsvollen Tageswanderung zählen das mit einer Wollgrasinsel bedeckte „Auge Gottes“, der Salzbodensee, das Gletschervorfeld mit Blick auf das Schlattenkees und die Venedigergruppe.



Gschlößtal im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern

Noch mehr Magie gibt's hier...

Umbalfälle

bei Prägraten am Großvenediger – unterwegs auf dem Natur-Kraft-Weg, dem ersten Wasserschaupfad Europas

Geschichtenweg Dorfertal

in Kals – Highlight am Eingang des Tales ist die spektakuläre Dabaklamm, die Hörbäume erzählen Geschichten der Einheimischen

Natur- und Kulturlehrweg Debanttal

bei Lienz – Wissenswertes über Pflanzen, Tiere, Almwirtschaft und vieles mehr entdecken

Waldlehrpfad Zedlacher Paradies

bei Matri i.O. – Erkundungstour durch einen zauberhaften, uralten Lärchenwald

Jagdhauselmen Defereggental

bei St. Jakob – durch den Oberhauser Zirbenwald zu den ältesten Almen Österreichs, dem „Klein Tibet der Alpen“

Unterwegs mit den Nationalpark-Rangern

Knappentreck im Trossalmal, Defereggental

5

GRÜNDE warum man den Nationalpark unbedingt in Begleitung erkunden sollte:

Sie sind unterwegs, um Wissen zu vermitteln, ihre Mission ist es, den Besuchern die Zusammenhänge der Natur näherzubringen – aber das ist längst noch nicht alles: Unsere Nationalpark-Ranger kontrollieren Informationstafeln, stellen Hinweisschilder auf, halten Lehrpfade instand und betreuen Gäste bei Infopoints. Darüber hinaus erfassen sie die im Schutzgebiet lebenden Pflanzen und Tiere und machen unsere Gäste mit dem Naturschutz vertraut. Kurzum, die zertifizierten Hüter des Schutzgebietes sind echte Profis und kennen die Natur wie ihre Westentasche. Wer den Nationalpark also hautnah erleben möchte, ist in ihrer Begleitung bestens aufgehoben!

Rangertourenbuchung: laut Sommerprogramm des Nationalparks Hohe Tauern (ab EUR 17,00 p.P.) sowie Angebot „Rent a Ranger“ unter nationalparkservice.tirol@hohetauern.at

1. Mehr entdecken

Wo besteht die Chance einen Blick auf einen Steinbock zu erhaschen, wo vollführen die akrobatischen Gämsen ihre waghalsigen Klettermanöver und wann sollte ich in den Himmel schauen, um Steinadler & Co bei ihren majestätischen Flugkünsten zu beobachten? Die ortskundigen Nationalpark-Ranger führen neugierige Naturliebhaber gerne zu den schönsten, oft versteckten Plätzen des Nationalparks und wissen jede Menge über den Lebensraum seltener, bei uns heimischer Tiere und Pflanzen zu berichten.

2. Einzigartiges Erleben

Im Defereggental das „Klein Tibet der Alpen“ erkunden, den Gletscher am Gletscherweg hautnah erleben oder sich bei einer Wildtierbeobachtungssafari auf die Fährte der Big Five des Nationalparks machen – bei den ausgewählten Tourenangeboten der Nationalpark-Ranger wird jeder Augenblick zum unvergesslichen Erlebnis. Dabei kommt jedes noch so kleine Kräutlein groß raus, jedes stille Wasser darf in seiner Tiefe ergründet werden.

3. Jede Menge Spaß für coole Kids

Wandern und Natur beobachten ist nur was für ältere Semester? Keineswegs! Bei coolen Abenteuerprogrammen kommen auch kleine Nationalparkspürnasen voll auf ihre Rechnung. Von der Insektensuche bis zur Laternenwanderung, vom Gletscherpeeling bis zur Murmeltiersuche vermitteln die Nationalpark-Ranger ihr Wissen mit viel Spaß und Liebe zum Detail. Wer dabei Lust bekommt noch mehr Nationalpark-Luft zu schnuppern, kann sich bei zweiwöchigen Camps im Sommer selbst zum Junior-Ranger ausbilden lassen.

4. Mehr Wissen sammeln

Die Nationalpark-Ranger sind bestens informiert: Ökologie, Biologie, Botanik, Gletscherkunde oder die Geschichte des Schutzgebietes sind ihre Spezialgebiete. Und weil jede und jeder von ihnen bei der Arbeit auch persönliche Interessenschwerpunkte hat, gibt es im Ranger-Team immer einen, der es am besten weiß: Vom Gletscherkenner bis zur Kräuterkundigen findet sich so für unsere Gäste immer die passende Begleitung.

5. Zertifiziertes Know-how

Seit dem Jahr 2010 gibt es österreichweit eine einheitliche, fundierte Ausbildung, die mit dem Zertifikat „Österreichischer Nationalpark-Ranger“ abschließt. Nach einem Grundmodul, das für alle Ranger österreichweit die gleichen Inhalte bietet, absolvieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in weiterer Folge ein Aufbaumodul, das sich den Besonderheiten des jeweiligen Schutzgebietes und der Arbeit in der Praxis widmet. Was die Ranger unseren Besuchern vermitteln, ist somit fundiertes Wissen in Kombination mit jeder Menge praktischer Erfahrung.



Nationalpark-Ranger & Gletscher-Experte Emanuel Egger

„Das hätte ich jetzt aber nicht entdeckt – diesen Satz höre ich sicher am öftesten, wenn ich mit Besucherinnen und Besuchern auf einer Ranger-Tour unterwegs bin. In und mit der Natur einen Wow-Effekt auslösen zu können ist das Schönste und zugleich Wichtigste an meiner Arbeit. Denn dadurch erhöht sich die Wertschätzung gegenüber der Natur, die Wichtigkeit von Naturschutzgebieten wird offensichtlich!“



Weit, weit weg ...

Ein Schritt folgt dem anderen, die Gedanken gehen auf Reisen, der Blick auf die umliegenden 3.000er begeistert. Wer im Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol weitwandert, kommt ganz sicher an: in sich selbst und im Moment.

„Ich bin dann mal weg!“ Die wahre Dimension dieses Ausdrucks eröffnet sich all jenen, die sich an das Erlebnis Weitwandern heranwagen. Zwischen hoch aufragenden Gipfeln, auf steinig Pfaden und über wildromantische Almlandschaften hinweg gibt der Pulsschlag der Natur den Rhythmus des Weges vor. Nicht nur dem Wetter ist man dabei unmittelbar ausgesetzt, sondern auch dem eigenen Ich. Denn an der Grenze von Kondition und Können gleicht das Wandern schnell einer Bewegungsthe-

rapie. Da wird die freundliche Hüttenwirtin am Ziel der Tagesetappe bei kräftigenden Köstlichkeiten gerne zur liebgewonnenen Zuhörerin. Und zu erzählen gibt es viel: von herrlichen Weitblicken, majestätischen Greifvögeln, lustigen Murmeltieren und der Alpenrose am Wegesrand. Und natürlich von Impressionen, wie sie einst wohl die großen Alpenpioniere erfahren haben. Diese Eindrücke sind es übrigens, die schlussendlich bleiben und im Alltag zur unvergesslichen Erinnerung werden.

Weitwanderwege im Nationalpark Hohe Tauern:

VIRGENTALER SONNSEITENWEG

Die 43 km lange Route verläuft auf vier Etappen von Zedlach durch das Virgental bis zu den Umbalfällen im Nationalpark Hohe Tauern.

ADLERWEG OSTTIROL

Gehen, wo der Adler fliegt – die anspruchsvolle Routenführung gleicht den ausgebreiteten Schwingen eines Adlers und führt auf neun Etappen von Prägraten am Großvenediger nach Kals am Großglockner.

HOCHSCHOBERRUNDE

Die einsame Schobergruppe bleibt mit gemütlichen Hütten, hochalpinen Übergängen und traumhaften Aussichten auf die 3000er-Gipfel in Erinnerung.

VENEDIGER- & LASÖRLING-HÖHENWEG

Mehrere Etappen führen am Venediger Höhenweg in der Venedigergruppe vorbei an wunderschönen Hütten und Almen. Herzstück dieser Route ist die vergletscherte „weltalte Majestät – der Großvenediger“. Der Lasörlling Höhenweg auf der gegenüberliegenden Seite besteht aus 5 Tagesetappen.

Noch mehr Weitwanderungen unter weitwandern.osttirol.com

Angebote

Wanderopenning am Virgentaler Sonnseitenweg

30. Mai – 2. Juni 2019

Von traditionellen Hütten mit sagenhaften Schmankerln über historische Ruheplätze der Bergbauern bis hin zur Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ zieht sich der Bogen der einzigartigen Wanderung. In Begleitung von bestens ausgebildeten Nationalpark-Rangern erkunden wir die Naturschönheiten des Virgentales.

Inkludierte Leistungen:

- 2 x ÜN inkl. Verpflegung im Tal
- 1 x ÜN auf der Nilljochhütte inkl. HP
- 3 x geführte Wanderungen mit Nationalpark-Rangern
- 2 x Lunchpaket
- Hüttenabend auf der Stabanthütte
- Alle Transfers vor Ort
- Goodiepackage

ab EUR 214,00



Mit dem Nationalpark-Ranger unterwegs am Knappentreck:

25./26. Juli & 29./30. August 2019

Von St. Jakob im Defereggental geht es übers Trojeralmtal in Richtung Knappen gruben. Zur Stärkung schmeckt eine Knappenjause, dann führt die Rangertour weiter zum Nachtlager auf der Reichenbergerhütte. Je nach Lust und Laune empfiehlt sich eine individuelle Sonnenuntergangs- oder Sonnenaufgangswanderung auf die Gösleswand. Am nächsten Tag folgt der Abstieg über das Großbachtal vorbei am Fuße der Umbalfälle und retour nach St. Jakob mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Inkludierte Leistungen:

- 1 x Knappenjause
- 1 x ÜN inkl. Halbpension (im Lager) auf der Reichenbergerhütte
- Geführte Rangertour (2-tägig)

pro Person EUR 189,00

Weitere Informationen & Buchung:

Mail: info@osttirol.com

Web: nationalpark.osttirol.com



Einfach zum Anbeißen ...

Einmalige Naturschönheit schmeichelt dem Auge, würzig-frische Bergluft liegt in der Nase, Sonne und Wind kitzeln auf der Haut. Der Nationalpark lässt sich sehen, riechen und fühlen, aber nicht nur: Man kann ihn sogar schmecken!

Darf's ein Stückerl Nationalpark am Teller sein? Bitte sehr! Feinschmecker können sich die Spezialitäten aus der Nationalparkregion jederzeit auf der Zunge zergehen lassen – und zwar mit Qualitätszertifikat. Denn wo „Regionsprodukt Nationalpark Hohe Tauern“ drauf steht, ist echter, unverfälschter Geschmack drinnen. Da schmeckt man die Tradition, die liebevolle Zubereitung, die von Generation zu Generation weitergegebenen Rezepte und das überlieferte Handwerk der Produzenten. Der Großteil der hochwertigen Rohstoffe stammt – wie könnte es anders sein – aus der Nationalparkregion Osttirol.

Von Köstlichkeiten und Versuchungen

Wie wäre es also mit einem knusprigen Bauernbrot mit zarter Gschlößtaler Almbutter oder dick bestreichen mit dem aromatischen Ziegenkäse der Glocknerkugeln? Dazu ein weichgekochtes HochBerg-Ei und das Frühstück ist perfekt! Zur Brettjause schmeckt eine Scheibe vom würzigen Tauernkogel, danach gibt's zum Verdauen ein Vogelbeerschnapsel oder einen typischen Osttiroler Pregler. Wenn es weniger hochprozentig sein soll, erwärmt auch ein handverlesener Kräutertee die Seele, genauso wie die süßen Apfelchips, die sich herrlich zum Lieblingsfilm oder bei

einer Wanderung im Nationalpark knabbern lassen.

Wer jetzt Gusto bekommen hat, der kann ausgewählte „Nationalpark Hohe Tauern Regionsprodukte“ bei folgenden Direktvermarktungsorganisationen beziehen und sogar ein Stück Nationalpark mit nach Hause nehmen: • Talmarkt Matrei • Bauernladen Virgen • Stadtmarkt Lienz • Peischlerwirt – Unterpeischlach/Huben • Almsennerei Tauer • Regiomat Gaimberg • Deferegger Machlkammer • Kalser Handwerksladen & Köstlichkeiten



Regionale Kulinarik bei Nationalpark-Partnerwirten

Die 52 Nationalpark-Partnerbetriebe fungieren als Botschafter des Nationalparks Hohe Tauern und machen die Einzigartigkeit des Schutzgebietes in besonderer Weise für ihre Gäste spür- und erlebbar. Alle Betriebe leben die Philosophie einer umfassenden Ausrichtung auf ökologische Nachhaltigkeit und regionale Wertschöpfung. Die Nationalpark-Partnerwirte vermitteln durch die regionale Küche Kultur, Tradition und natürlichen Genuss.

Tipp: Übernachtungsgäste der Nationalpark-Partnerbetriebe erhalten bei der Ankunft einen kostenlosen Gutschein für eine geführte Rangertour laut Programm des Nationalparks Hohe Tauern Tirol. Infos zu allen Nationalpark-Partnerunterkünften und -wirten unter www.nationalpark-partnerbetriebe.at



Zertifizierte Nationalpark-Produzenten im Überblick

- Almsennerei Tauer – Gschlößtal (Bergkäse Rainerhorn, Tauernkogel & Graukäse Wildenkogel, Gschlößtaler Almbutter)
- Bödenlerhof – Nußdorf (Osttiroler HochBerg-Ei)
- Figerhof – Kals (Glocknerkugeln, Glocknerlaibchen)
- Peischlerwirt – Unterpeischlach (Dinkel, Dinkelmehl, Vogelbeer-Zwetschkenschnaps & Osttiroler Pregler, frische Kräuter(-tees), Apfelchips)
- Kollnighof – Nußdorf (Natur- und Fruchtjoghurt, Camembert, Mozzarella, Schafskäse in Öl)
- Lenzingerhof/Schneeberger – Matrei i.O. (Speck, Henkele, Hauswürstl, Frischfleisch (Lamm & Schwein))
- Braugasthof Glocknerblick Arnig – Kals "unsas" - Bier aus der hauseigenen Brauerei, Graukassuppe (im Glas)

Weitere neue Nationalpark-Produzenten unter nationalpark.osttirol.com



Rezept-Tipp:

Elisabeth Rogl vom Nationalpark-Partnerwirt „Braugasthof Glocknerblick“ in Arnig/Kals am Großglockner verrät ein Lieblingsrezept:

Graukassuppe

mit Käse von der Almsennerei Tauer (4 Portionen)

1 mittlere Zwiebel
40 g Karotten
60 g Sellerie
Öl oder Butterschmalz zum Anbraten
20 g Mehl
ca. 800 ml Wasser
200 ml Sahne
100 g Graukäse
Salz, Pfeffer, Majoran, Muskatnuss

Zubereitung: Zwiebeln, Karotten und Sellerie schälen, würfelig schneiden und in Öl oder Butterschmalz anrösten. Das Gemüse mit dem Mehl stauben und mit dem Wasser aufgießen. Nach Geschmack würzen. Ca. 20 Minuten köcheln lassen. Alles pürieren und mit Sahne verfeinern, nochmal kurz aufkochen lassen. Zum Schluss den Graukäse in der Suppe schmelzen lassen. Mit Petersilie oder Schnittlauch anrichten. Am besten schmeckt dazu ein Butterbrot mit feiner Osttiroler Bergbauernbutter.

Tipp: Der Reifegrad des Käses bestimmt den Geschmack der Suppe. Wenn man ganz frischen Käse verwendet, der noch bröselig und hell ist, wird die Suppe feiner und leichter. Mit gereiftem Käse, der schon etwas dunkler ist, bekommt die Suppe mehr Würze.

Mit Rückenwind ans Ziel

Nationalpark und Mountainbiken – das ist nicht möglich? Oh doch! Auf eigens dafür ausgewiesenen, wunderschönen Bikestrecken ist dieses Erlebnis im Nationalpark etwas ganz Besonderes und ein wahrer Genuss. Alle, die es lieber etwas gemütlicher angehen, schnappen sich dafür ein E-Bike und kommen so ganz entspannt voran.

„Wo bleibst du denn?“ Eva kann es nicht mehr hören. Immer wenn sie mit ihrem Mann Thomas zu einer Mountainbiketour aufbricht, strampelt sie ihm mit einer Pulsfrequenz von 180 hinterher. Er radelt vorne weg und muss zwischendurch auf sie warten. Am Ende sind sie beide völlig genervt: Thomas, weil er nicht Vollgas geben darf, Eva, weil ihre Gesichtsfarbe einer vollreifen Tomate gleicht und sie sich völlig verausgabt hat. „Als wir vom E-Bike-Angebot in der Nationalparkregion Osttirol gehört haben, konnten wir endlich wieder einmal einen gemeinsamen Bike-Ausflug wagen“,

erzählt Eva und lächelt zufrieden: „Zum ersten Mal sind wir tatsächlich gemeinsam gefahren. Ich mit etwas mehr elektrischem Rückenwind, Thomas eben mit weniger – es war einfach traumhaft.“

Jagdhausalm: Auf ins „Klein Tibet der Alpen“
Sportlich auf Augenhöhe bleibt der Blick frei für die wunderschöne Natur der Umgebung. Und die zeigt sich bei der Route, die Thomas und Eva sich ausgesucht haben, von ihrer schönsten Seite. In St. Jakob im Defereggental leihen sie sich im Sportgeschäft ihre E-Bikes aus, dann

führt sie die rund 22 km lange Route zur Jagdhausalm, einer der ältesten Almen Österreichs, direkt an die Grenze zu Südtirol. Im ersten Streckenabschnitt liegt würziger Zirbenduft in der Luft, kein Wunder: Gilt der Oberhauser Zirbenwald doch als größter zusammenhängender Zirbenbestand der Ostalpen. Weiter führt die Route entlang der Seebachalm bis sie schließlich nach rund 2,5 Stunden die Jagdhausalm erreichen, deren niedrigster Punkt auf 2.000 Metern Seehöhe liegt. Beim Anblick der 17 Steinhäuser und der malerischen Maria-Hilf-Kapelle wird den



Gratisbenützung der öffentlichen Verkehrsmittel!

Gäste mit gültiger Gästekarte nutzen
alle Busse in Osttirol kostenlos.
gratisbus.osttirol.com

E-Bike & Hike in der Nationalparkregion Osttirol

Touren-Tipps

Iseltal Radwanderweg – Umbalfälle

Von Mauter i. O. führt der Radweg nach Prägraten zum ältesten Wasserschaupfad Europas. (Asphalt/Schotter, leicht, 513 hm, 19 km ohne Rückweg).

Hike-Tipp: Natur-Kraft-Weg Umbalfälle – Umbaltal

Kals – Lucknerhaus

Die Route von Kals zum Lucknerhaus führt vorbei an alten Bauernhöfen ins Ködnitztal, das der optimale Ausgangspunkt für gemütliche Wanderungen & Gipfeltouren ist. (Asphalt, leicht, 610 hm, 7,7 km ohne Rückweg).

Hike-Tipp: geführte E-Bike & Hike/ Climb-Touren in Kals (Infos zum E-Bike/ Climb-Angebot – Bergführerbüro Kals)

Lienz – Lienzer Hütte/Debanttal

Die E-Bike Tour führt über eine asphaltierte Bergstraße ins Debanttal. Entlang der Strecke wird man mit den Lienzer Dolomiten und am Ziel mit dem Blick auf das „Matterhorn Osttirols“, den Glödis, belohnt. (Asphalt/Schotter, mittelschwer, 1.450 hm, 27,9 km ohne Rückweg).

Hike-Tipp: Natur- und Kulturweg Debanttal

St. Jakob – Jagdhausalm/ Klammljoch

Ab St. Jakob führt die E-Bike-Tour im hinteren Defereggental über den Oberhauser Zirbenwald zur ältesten Alm Österreichs an die Grenze Südtirols. (Asphalt/Schotter, mittelschwer, 1.450 hm, 21,9 km ohne Rückweg).

Hike-Tipp: Pfauenaugen
(oberhalb der Jagdhausalm)

beiden klar, warum die Alm den Beinamen „Klein Tibet der Alpen“ trägt: „Man fühlt sich hier wie in eine andere Welt versetzt, das moderne Leben mit seiner Hektik ist plötzlich ganz weit weg.“

E-Bike & Hike im Naturparadies

Auch wer mit dem E-Bike unterwegs ist, darf sich eine ordentliche Jause schmecken lassen. In der Jausenstation der Jagdhausalm serviert Wirt Anton Köstlichkeiten aus der eigenen Produktion: Buttermilch und Almjoghurt, Käse- und Speckbrote und für die Naschkatzen duftenden

Apfel- und Topfenstrudel – alles liebevoll zubereitet und dekoriert. Eva und Thomas genießen die urigen Gaumenfreuden. Nach der Einkehr haben sie wieder genug Energie für eine kleine Wanderung. Ca. 50 Höhenmeter bergauf marschieren sie, bis sie beim „Pfauenaugen“ ankommen. Der kleine, kreisrunde See ist umrahmt von Almrosen und anderen Gebirgspflanzen, der Blick auf das Tal verzaubert. Ein paar Erinnerungsfotos, dann geht's zurück zu den Bikes, um den Retourweg anzutreten – Mission gemeinsames Mountainbiken erfolgreich!



Hier wartet das Abenteuer!

Langeweile? Fehlanzeige! In der Nationalparkregion Osttirol kommt jedes noch so zarte Pflänzlein, jeder noch so kleine Käfer groß raus. Auf Themenwegen und bei den Naturerlebnisprogrammen der Ranger wird die Natur dabei zum Lehrmeister mit Spaßfaktor.

„Pssst, da hinten, schau, ein Murmeltier!“ Neugierige Kinderaugen leuchten auf, es ist mucksmäuschenstill. Nicht weit entfernt lässt sich der putzige Almbewohner bereitwillig durch das Fernglas beobachten, ehe er blitzschnell wieder in seinem Bau verschwindet – Biologie-Unterricht live und zum Angreifen. Wenn Rangerin Maria Mattersberger kleine und große Entdecker auf einer Tour durch den Nationalpark begleitet, ist der Weg von vielen Ahhhs und Ohhhs gesäumt. „Es gibt so unglaublich viel zu erleben, dass sogar das bei Kindern oft unbeliebte Wandern zur Nebensache wird“, erzählt Maria, die ihren

Kindheitstraum Rangerin zu werden, im Jahr 2005 in die Realität umsetzte. Seither begleitet sie, genau wie ihre Kolleginnen und Kollegen, Kinder und Erwachsene im Sommer wie im Winter durch den Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol. Ob bei einer Sonnenaufgangswanderung oder einer Mondscheintour – spätestens nach der ersten Weggabelung sind auch eingefleischte Bewegungsmuffel mit Begeisterung mittendrin statt nur dabei.

Wochenprogramm für Nationalparkspürnasen
Apropos Begeisterung: Wie jeder weiß, ist die umso größer, je mehr Spaß und Ab-



wechslung man erlebt. Daher stehen beim Wochen-Kinderprogramm der Nationalpark-Ranger kindgerechte Themen und Angebote im Mittelpunkt. Nationalparkspürnasen machen sich dabei auf Insekten-suche, erleben aufregende Fledermausnächte oder erkunden das Dunkel der Nacht bei einer Laternenwanderung. Und das Beste daran: Eltern dürfen sich in der Zwischenzeit anders beschäftigen.

Tipp: Lust auf märchenhafte Erlebnisse? Dann auf zum fantastischen Spaziergang mit Märchenerzählerin Michaela Aigner im Gschlößtal. Vom 23.7.–13.8.2019, jeweils dienstags um 10.00 Uhr, Treffpunkt vor der Almsennerei, EUR 5,00 pro Person Familienkarte EUR 20,00



Themenwege für Familien

Lust auf erlebnisreiche Wanderungen mit spielerischer Wissensvermittlung und vor allem jede Menge Abenteuer? All das erwartet Familien auf den Themen- und Naturerlebnisswegen des Nationalparks Hohe Tauern:

Natur- und Kulturweg Debanttal

Wer wissen will, wie Flechten leben, warum Moore so wertvoll sind und was es mit der Vogelwelt des Lärchen- und Zirbenwaldes auf sich hat, dem liegt der Natur- und Kulturweg zu Füßen. Für die Pause zwischendurch bieten sich lauschige Platzerln am Debantbach an – durchs erfrischende Wasser plantschen ist dabei ein Muss.

Themenweg Zedlacher Paradies

Egal zu welcher Jahreszeit man ins Zedlacher Paradies wandert, jedes Mal ist es ein besonderes Naturschauspiel. Besonders im Herbst, wenn die Lärchen in prächtigem Goldgelb erstrahlen, werdet ihr euch inmitten der uralten Baumriesen wie in einem Märchenwald fühlen.

Natur-Kraft-Weg Umbalfälle

Kaum sonst wo wird die Kraft des Wassers so unmittelbar spürbar wie hier. Aber Achtung: Spätestens bei den Aussichtsplattformen, wo euch die Gischt der tosenden Wasserfälle ins Gesicht weht, könntet ihr den einen oder anderen Tropfen abbekommen.

Geschichte(n)weg Dorfertal

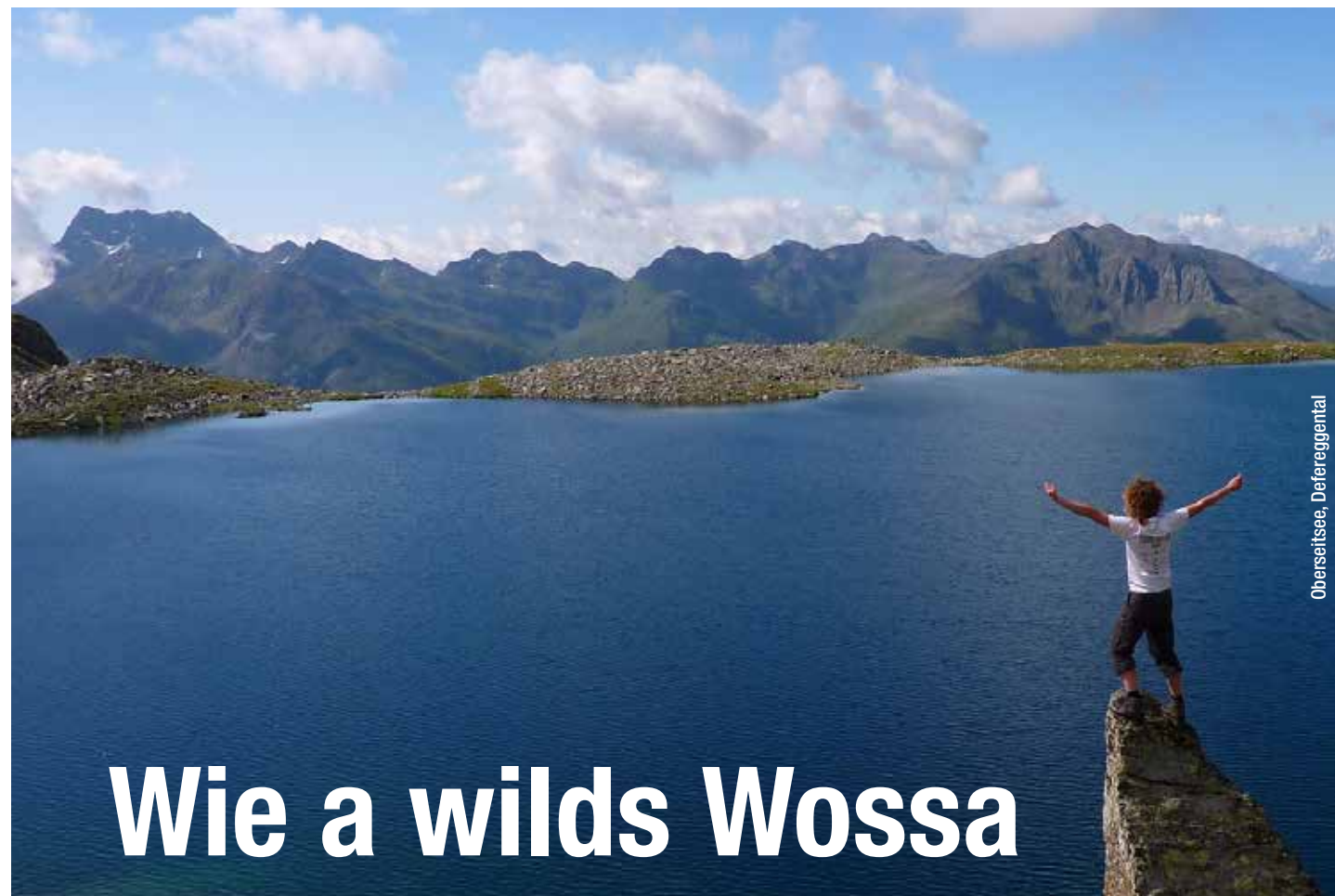
Bitte nicht wundern, auf dem Geschichte(n)-weg, wirst du Stimmen hören. Sie kommen aus den Hörbäumen entlang des Weges und erzählen spannende, lustige aber auch erschütternde Geschichten aus dem Dorfertal

Kinder-Naturerlebnispfad Kals

Wo wohnt der Dachs, welche Geräusche höre ich im Wald? Lasst euch auf dem liebevoll angelegten Erlebnissweg von den Tierfiguren und Informationstafeln für die Natur und ihre Bewohner begeistern.

Infos zu geführten Rangertouren, Themenwegen und Familienangeboten unter nationalpark.osttirol.com sowie Rangertourenbuchung unter nationalparkservice.tirol@hohetauern.at





Oberseitsee, Defereggental

Wie a wilds Wossa

Es sprudelt und zischt, es gurgelt und fließt – im Defereggental, mitten im Nationalpark Hohe Tauern, wird das kristallklare Element Wasser mit seiner unbändigen Urkraft erlebbar.

Mystische Hochgebirgsseen, tosende Wasserfälle, rauschende Gebirgsflüsse, erfrischende Quellen, Moore und Heilwässer machen das Defereggental zum einzigartigen Bergwasserparadies in der Nationalparkregion. Dieses lässt sich in all seiner ursprünglichen Schönheit auf Themenwegen erwandern, an besonderen Kraftplätzen beobachten und bei jedem Schritt in seiner einzigartigen Klangwelt belauschen. Manchmal geht das Wassererlebnis sogar unter die Haut – etwa an heilkräftigen Quellen, die als Erbe der Urmeere ihre gesundheitsfördernde Kraft bei verschiedensten Erkrankungen der Haut, Gelenke und Atemwege entfalten. Aber das ist längst noch nicht alles, denn auch abenteuerliche Wasserspielplätze und malerische Bergseen wollen erkundet werden. Wenn sich die umliegenden Gipfel und die Wolken in der Wasseroberfläche dieser faszinierenden Naturpools spiegeln und Himmel und Erde sich zu berühren scheinen, erfährt die Kraft des Wassers eine neue Dimension: Die der Stille und Klarheit als Quelle von Energie und Erholung.



WALU, DER WASSERFLOH

... begleitet kleine Nationalpark-Entdecker zu den Wasserschatzen des Defereggentals. Etwa ins Haus des Wassers in St. Jakob. Anschließend geht's zum Spielen auf den Wasserspielplatz Auentümpfl oder auf den Wassernaturspielplatz neben der Schwarzach. Ganz Mutige erobern Walus neuen Hochseilgarten.



Eintauchen und abtauchen- Tipps für wasserreiche Erlebnisse im Defereggental

NEU ab Sommer 2019:

Beobachtungsturm Oberhaus

Die neue Nationalpark-Attraktion gibt mit einer Höhe von 22 Metern den Blick frei auf den Oberhauser Zirbenwald und den Wasserfall. Mit etwas Glück lassen sich Wildtiere in freier Wildbahn beobachten.

Bergpanorama Oberseitsee

Als einer der schönsten Bergseen Osttirols liegt der Oberseitsee auf 2.576 m Höhe. Ihn umgibt eine atemberaubende Nationalpark-Gipfelarena, deren Höhepunkt die Seespitze mit 3.021 Metern bildet. Empfehlenswert: Eine Wanderung zum See vom Parkplatz Trogach aus.

Deferegger Heilwasser

Tief unter der Erdoberfläche entspringt Europas ältester Heilwasser-Schatz, das Deferegger Heilwasser. Die heilsamen Kräfte und die Geschichte dieses Natur-Schatzes lassen sich im künstlerisch gestalteten Heilwasserhaus erkunden.

Neu ab Sommer 2019:

Wassermýthos Ochsenlacke

Spannende Begegnungen warten auf kleine und große Nationalparkspürnasen im Brunnalm-Skigebiet von St. Jakob. Am neuen Rundweg um den Speicherteich laden unter anderem Salmo, die Bachforelle, Anura, der Frosch oder Cinni, die Wassermäusel zum spielerischen Abenteuer.

Weitere Tipps für paradiesische Wasserschatze findest du in der Wasserschatzkarte Defereggental. Erhältlich in den Tourismusbüros und im Nationalparkhaus Matrei i.O.



Heilwasserwelt Defereggental

Raufsteigen zum Runterkommen



Wer im Nationalpark Höhenluft schnuppern möchte, ist bei den Osttiroler Berg- und Skiführern genau richtig. Unter ihrer erfahrenen Anleitung lassen sich hochalpine Berg- und Klettertouren sowie die imposanten 3000er auf den schönsten und sichersten Wegen erkunden.

Aufsteigen zum Gipfel, für die letzten Meter alle Kraftreserven mobilisieren und dann endlich: ganz oben stehen. Das unbeschreibliche Glücksgefühl, der atemraubende Weitblick, die Wolken zum Greifen nah. Für einen winzigen Moment scheint die Welt stillzustehen. Wo Hobby-Gipfelstürmer Erinnerungen für die Ewigkeit sammeln, ist der tägliche Arbeitsplatz der Osttiroler Berg- und Skiführer. Sie begleiten ihre Schützlinge über spektakuläre Klettersteige, durch Eis und Fels, vom Gletscher bis zum Gipfelkreuz.

Sicherheit und optimale Tourenplanung stehen dabei im Mittelpunkt, wie Egon Kleinlercher, Obmann der Osttiroler Berg- und Skiführer erklärt: „Wer mit uns unterwegs ist, bekommt die größtmögliche Sicherheit, die man am Berg haben kann und muss sich eigentlich um nichts kümmern. Wir stimmen den richtigen Zeitpunkt für die Tour ab, berücksichtigen die Wetterverhältnisse und haben für den Fall des Falles Ausweichrouten parat.“ Klingt nach perfektem Service für Freizeit-Alpinisten? Genau das ist es, wobei man doch auch persönliche



Voraussetzungen mitbringen muss: „Kondition, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind ein Muss, wenn das passt, geht der Rest eigentlich von alleine.“ Schwer vorstellbar in Anbetracht der zu bewältigenden Höhenmeter im oftmals ausgesetzten Gelände, aber mit Hilfe der Erfahrung und Kompetenz der Berg- und Skiführer doch möglich: Immerhin absolvieren diese eine sehr anspruchsvolle, staatliche Ausbildung. Um daran überhaupt teilnehmen zu dürfen, müssen sie eine Aufnahmeprüfung bewältigen – nur sehr gute Allround-Bergsteiger schaffen diese Hürde überhaupt und kommen in den erlesenen Kreis der erstklassigen Alpinisten.

Um die Nationalparkregion mit ihren mehr als 300 Dreitausendern zu erkunden, kann es also gar keine bessere Begleitung geben. Wie kommt man schlussendlich zu seinem ganz persönlichen Berg- und Skiführer? „Wenn man eine Wunsch-Route hat, tritt man mit uns in Kontakt und nennt sein Touren-Ziel. Dann geht's auch schon



an die Terminvereinbarung“, erklärt Egon Kleinlercher. Ist der Termin geklärt, geht es Schritt für Schritt an die Umsetzung, bis man schließlich gemeinsam zum hochalpinen Abenteuer aufbricht. Da gilt es dann traumhafte Routen zu erkunden, je nach Geschmack mit Übernachtung in einer der zahlreichen Hütten des Alpenvereins oder in einer der urigen, bewirtschafteten Almen. Hier lässt man sich Spezialitäten von den Schlipfkrapfen bis zur Kaspessknödelsuppe schmecken, um am nächsten Tag zu neuen Abenteuern aufzubrechen. Und die werden mit professioneller Begleitung der Berg- und Skiführer garantiert zum unvergesslichen Erlebnis.

Tipp: Osttiroler Berg- und Skiführer buchen, um den Nationalpark Hohe Tauern hochalpin mit ortskundigen Experten zu erleben. Buchbare Packages auf Anfrage (z. B. 3000er-Gipfelbesteigungen, Mehrtagestouren, Gletschererlebnisse) www.berg-osttirol.at

„Neben Großglockner und Großvenediger lohnt es sich auch die weniger bekannten, aber mindestens genauso faszinierenden Dreitausender auf den Touren-Wunschzettel zu setzen.“



Jetzt geht's ins Hochgebirge!

Insider-Tipps von Egon Kleinlercher, Leiter der Osttiroler Berg- und Skiführer

Tour 1: Glödis – das Matterhorn Osttirols (Debanttal-Schobergruppe)

Als einer der eindrucksvollsten Gipfel der Nationalparkregion trägt der Glödis den stolzen Beinamen „Matterhorn Osttirols“. Seit einigen Jahren ist der Dreitausender über einen Klettersteig mittlerer Schwierigkeit erreichbar. Auf 17 km werden 1.550 Höhenmeter überwunden – gute Kondition ist hier also ein Muss. Für die Strapazen des Aufstiegs entschädigt der herrliche Rundumblick auf die Schober- und Glocknergruppe samt Großglockner. Sehenswert: das wunderschöne neue Gipfelkreuz!

Tour 2: Hochgall (Defereggental)

Stolz wacht der Hochgall über dem Defereggental und erhebt sich imposant aus der Steinwüste der Rieserfernergruppe. Seine Besteigung ist verwegend anspruchsvoll, wer sie meistert, wird mit unglaublichen Ausblicken nach Südtirol und die umliegende Bergwelt belohnt.

Tour 3: Rötspitze (Virgental)

Imponierende Tiefblicke ins Umbalstal und zum wild zerklüfteten Umbalkees erwarten Alpinisten auf der Rötspitze, die sich in ganzer Pracht in der Venedigergruppe erhebt. Die Tour ist ein echter Geheimtipp vor einer gewaltigen Naturkulisse – nur ganz selten trifft man hier andere Bergsteiger. Empfehlenswert: Die Überschreitung der Rötspitze gilt als eine der großartigsten Venedigertouren!



SPECIAL: Kalser Gletscherreise

Hier wartet eine Gletschersafari im ewigen Eis! Am ersten Tag der Tour geht es in Begleitung eines Nationalpark-Rangers zur Stüdlhütte. Nach der Übernachtung führt ein Bergführer die Gruppe zwischen Eistürmen und tiefen Gletscherspalten hindurch über das Teischnitzkees. Der Umgang mit Steigeisen und Eispickel sowie Anseil- und Sicherungstechniken stehen ebenso am Programm wie das Abseilen in die Tiefe der Gletscherspalten.



Alles im Fluss... an der *Isel*

Die Isel entspringt auf 2.500 Metern Seehöhe aus der Gletscherzunge am eisi- gen Umbalkees und wächst auf ihrer Reise bis nach Lienz zum längsten freien Gletscherfluss der Alpen heran. An ihren Ufern und in ihren glasklaren Fluten bietet die rauschenden Lebensader Osttirols spektakuläre Naturerlebnisse.

Auen, artenreiche Flussufer, Inseln, Wasser- fälle, wilde Schluchten und urige Täler – wie kein anderer von Gletschern gespeister Fluss in den Alpen hat die Isel ihre unberühr- te Pracht über die Jahrhunderte bewahrt. Keine künstliche Stauung beeinflusst ihren Lauf, keine Ableitung durch Menschenhand schmälert ihre Wassermassen. Tosend und mit mystischer Anziehungskraft bahnt sie sich unaufhörlich ihren Weg durch Osttirol.

Kühlender Hauch des Gletschers

Vor allem an heißen Tagen steht die Isel hoch im Kurs, denn der kühlende Hauch des Gletscherwassers aus den Hohen Tauern klimatisiert den Uferbereich und das gesamte Tal auf natürliche Weise. Selten wird der Fluss, der Spaziergänger und Radfahrer ebenso anzieht wie Wild- wasser-Abenteurer, wärmer als acht bis zehn Grad. Letztere haben die Isel längst

zum Mekka erkoren, weil sie neben sanf- teren Trainingsstrecken auch die höchsten Schwierigkeitsstufen und damit die ultima- tive Herausforderung bietet.

Wanderung zur Clarahütte

Wer den Zauber der Isel in Bergschuhen erleben möchte, wandert vom Parkplatz Ströden (Prägraten) entlang des Flusses zur Clarahütte. Die Wasserfälle entlang des Nationalpark-Themenweges „Natur-Kraft- Weg Umbalfälle“ und die Katarakte der Isel prägen die rauschend-tosende Natur- kulisse, die vor dem beeindruckenden Aus- blick auf die Rötspitze und den Gletscher schon fast zu schön ist, um wahr zu sein.

Übrigens: Auch auf dem Pferderücken im Vir- gental und auf dem E-Bike zwischen Lienz und Prägraten am Iseltalradweg kommt man entspannt voran. (siehe Tipp auf S. 13).



Heute bleiben wir drinnen!

Natur pur soweit das Auge reicht, paradiesische Berge, traumhaft schöne Themen- und Erlebniswege – die Vielfalt an Outdoor-Angeboten in der Na- tionalparkregion kennt keine Grenzen. Aber auch indoor gibt es bei interak- tiven Ausstellungen jede Menge zu entdecken.

Momente des Staunens ...

Wo leben Steinadler, Bartgeier & Co? Was verbirgt sich in der Tiefe der National- park-Flüsse? Wer es genau wissen will, dem eröffnet sich im Nationalparkhaus Matrei die ganze Welt des Nationalparks im Klein- format. Die neue interaktive Ausstellung „Tauernblicke – Momente des Staunens“ lädt kleine und große Nationalparkentdecker dazu ein, das einzigartige Schutzgebiet zu begreifen – und zwar im wahrsten Sinne des Wortes: Spektakuläre 360-Grad-Videos begleiten die Besucher durch sechs Erlebnis-

räume, probieren, angreifen und staunen ist dabei ausdrücklich erwünscht!

Big Five

Die großen Fünf des Nationalparks – Bart- geier, Steinadler, Steinbock, Gämse und Murmeltier – laden Besucher im **Glockner- panorama beim Lucknerhaus in Kals** in ih- ren Lebensraum ein. Mit etwas Glück zeigen sie sich sogar „live“ durch die bereitgestellten Spektive. Empfehlenswert: Der Themenweg „Glocknerspuren – BergeDenken“, der direkt beim Besucherzentrum startet.

Weitere Indoor-Highlights im Nationalpark

Zeitreise Deferegggen

Im Zeitraffer von der Eiszeit durch die Jahrtausende. (Archäologisches Talschafts- museum St. Jakob)

Jenseits der Zeit

Sechs Persönlichkeiten erzählen von der Geschichte und Gegenwart des Tales. (Info- büro Virgen)

Erlebnis Zirbe

Möbelstücke, Holzschnitzarbeiten, Schnaps und vieles mehr – was die Zirbe alles kann (Handelshaus St. Jakob)

Glocknerhaus

Die Faszination des höchsten Berges Öster- reichs im Wandel der Zeit (Glocknerhaus Kals)



Gekommen, um zu bleiben!

Urig im Bauernhof oder in der Almhütte, gemütlich im Gasthof, im ausgezeichneten Hotel oder mit Familienanschluss beim Privatzimmervermieter – bei den herzlichen Gastgeber in der Nationalparkregion bleibt man gerne länger.

Für jeden Geschmack, für jedes Budget, für Singles, für Paare und für Familien mit Oma, Opa, Tante & Co – die Osttiroler Gastgeber empfangen ihre Gäste mit zuvorkommendem Service, persönlicher Betreuung, exzellenter Kulinarik und vor allem: mit einer ordentlichen Portion Herzlichkeit. Vom Sterne-Komfort bis zum familiären Apartment finden hier alle, was sie suchen. Und damit dabei niemand den Überblick verliert, bieten mehrere Qualitätssiegel Orientierung:

Kulinarik, Erlebnis und vieles mehr winken zudem Ermäßigungen und tolle Angebote in der Region.

Urlaub am Bauernhof. Ob zu zweit oder mit der ganzen Familie – der Urlaub auf einem Osttiroler Bauernhof ist urig und traditionsverbunden. Wo sonst kann man der Bäuerin zusehen, wenn sie Kiachln und Krapfen, Tiroler Gröstl, Knödel und Osttiroler Schlipfkrapfen zubereitet?

Spitzcial Hotels. Nach unvergesslichen Naturerlebnissen heißt es entspannen und eintauchen in die wunderbaren Wohlfühlwelten der Osttiroler Hotels mit SPITZcialQualität und speCIALService. Die ausgewählten Fünf-, Vier- und Drei-Sterne-Hotels bieten Wohlfühlurlaub der Extraklasse.

Bus- und Gruppenhotels Osttirol. In Osttirols Bus- und Gruppenhotels sind Reisegruppen bestens aufgehoben. Mit einem von den Mitgliedsbetrieben individuell erstellen Gruppenreise-Programm lässt sich die Nationalparkregion in vollen Zügen genießen.



Nationalpark-Partnerbetriebe.

Die beste Wahl für alle, die den Nationalpark bereits im Hotelzimmer spüren wollen. Die zertifizierten Nationalpark-Partnerbetriebe stehen für Nachhaltigkeit und Regionalität. Sie bieten Nationalparkbesuchern umfangreiche Serviceleistungen sowie Sonderkonditionen bei Rangertouren.

Osttiroler Herzlichkeit. Bei den Privatvermietern mit Osttiroler Herzlichkeit erleben Urlauber das besondere Privileg ein ganz privater Gast zu sein. Das ist aber längst nicht alles: Mit den Mehrwert-Gutscheinen für

Urlaubsangebote

Entdeckungsreise Nationalpark Hohe Tauern

- 7 x ÜN im Nationalpark-Partnerbetrieb
 - Verpflegung lt. gebuchter Kategorie
 - Nationalpark*gut*scheine im Wert von EUR 10,00
 - 1 x E-Bike-Verleih für 1 Tag
- Exklusiv: Sie erhalten im Nationalpark-Partnerbetrieb eine geführte Rangertour im Wert von EUR 17,00 kostenlos

Hotel mit Halbpension	ab EUR 540,00
Gasthof mit Übernachtung/Frühstück	ab EUR 295,00
Frühstückspension/Bauernhof	ab EUR 260,00
Ferienwohnung ohne Verpflegung (2 P.)	ab EUR 466,00

Nationalpark-Schnuppern

- 3 x Nächtigung
 - Verpflegung lt. gebuchter Kategorie
 - Nationalpark*gut*scheine im Wert von EUR 10,00
- Exklusiv: Sie erhalten im Nationalpark-Partnerbetrieb eine geführte Rangertour im Wert von EUR 17,00 kostenlos

Hotel mit Halbpension	ab EUR 232,00
Bauernhof/Frühstückspension	ab EUR 109,00
Ferienwohnung (2 P.)	ab EUR 204,00

Natur & Genuss am Osttiroler Bauernhof

- 7 x Nächtigung am qualitätsgeprüften Osttiroler Bauernhof
- 1 x geführte Rangertour
- 1 x Hoferlebnis – geführter Rundgang

Zimmer mit Frühstück	ab EUR 210,00
Ferienwohnung	ab EUR 210,00
Zimmer/Halbpension	ab EUR 339,00

Berge erwandern und Ernte verkosten (ab September 2019)

- 4 x Nächtigung in einer Ferienwohnung oder Doppelzimmer
- 1 Wanderkarte von Ihrem Osttiroler Herzlichkeit-Gastgeber
- 1 Kistl gefüllt mit Osttiroler Köstlichkeiten

Doppelzimmer inkl. Frühstück	ab EUR 159,00
Ferienwohnung	ab EUR 149,00

Alle Preise pro Person – Verpflegung lt. gebuchter Kategorie

Die ganze Vielfalt Osttirols für die Hosentasche

Mit Osttirol's Glockner-Dolomiten Card setzen Nationalpark-Besucher alles genau auf die richtige Karte: Die handliche Keycard vereint 26 Attraktionen im Taschenformat, darunter geführte Rangertouren, die Audio-Guides im Nationalparkhaus Matrei, Schwimmbäder sowie verschiedene Natur- und Kulturangebote.





Nationalpark[®] Hohe Tauern

info@osttirol.com, nationalpark.osttirol.com

Impressum: Herausgeber und für Inhalt/Konzept verantwortlich: Nationalpark Hohe Tauern Tirol – Sandra Gutternig; Text & Konzept: www.wort-spiel.at – Margit Wickhoff; Grafik: www.superfast.at
Österreich Werbung: Peter Podpera (Titelbild), Robert Maybach (10); Nationalpark Hohe Tauern Tirol: Günther Steiner (2), Marlies Glibert (3), Martin Luggner Photography (3, 4, 6, 7, 10, 11, 14, 15, 16, 20, 21, 22, 23, 24), Clothilde Wurzer (5), Solvin Zankl (7), Hannah Assil (7, 14, 15, 17,), Daniel Egger (9, 20), Jean Paul Bardelot (18), Andreas Rofner (19), Sebastian Höhn (19), Philipp Vollnhöfer (16), Johannes Geyer (6/7, 8, 9, 12, 17, 22, 23), Servus TV: Peter Podpera (15); Bergführer Kals (19), Berg im Bild - Riepler (19); TVB Osttirol: bikeboard.de - Kachelhauser (13);

Stand: Dezember 2018 – Änderungen vorbehalten. Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden.
Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach